

Verständlicherweise wollen viele Bürger in der Südstadt Um- und Anbauten an ihren Häusern vornehmen. Und nach etlichen Jahrzehnten ist es sicherlich Zeit, den Bebauungsplan zu aktualisieren, um einheitliche Regeln zu schaffen und zugleich eine maßvolle Nachverdichtung zu ermöglichen.

Insofern können wir einer Erhöhung der Grundflächenzahl im allgemeinen Wohngebiet von 0,3 auf 0,4 zustimmen.

Eine Erhöhung der Grundflächenzahl im besonderen Wohngebiet von 0,3 auf 0,6 und im eingeschränkten Gewerbegebiet von 0,3 auf 0,8 lehnen wir als überdimensioniert ab.

Unsere Fraktion hat sich vor einiger Zeit eindeutig für eine Innenverdichtung vor einer Ausweisung weiterer Baugebiete ausgesprochen. Dazu stehen wir weiterhin!

Inzwischen wurde in Neckarsulm diesbezüglich viel getan:

Derzeit entstehen Hunderte von Wohnungen für etliche Hundert künftiger Bewohner. Das ist sehr erfreulich!

Aber auch die Innenverdichtung muss Grenzen haben! Unser vereinbartes Ziel ist ein Halten der aktuellen Bevölkerungszahl. Da ist Neckarsulm auf einem sehr guten Weg!

Wohnen ist ein hohes Gut! Mindestens ebenso wertvoll und wichtig sind aber auch Trinkwasser, Boden- und Klimaschutz.

Laut Umweltbericht bewirkt die Umsetzung der Bebauungsplanänderung eine mögliche Zunahme der Bebauung von 10 bis 50%.

Die damit einhergehende Verringerung der vorhandenen Biotopstrukturen, die Reduktion der Grundwasserneubildung (immerhin ist die Region ein Wasserschutzgebiet), die Funktion des überbaubaren Bodens und die Verminderung der Kaltluftzufuhr werden in diesem Bericht als unbedeutend eingestuft. Das entspricht u. E. einer veralteten Sichtweise und kann so nicht akzeptiert werden.

Unsere Städte überhitzen, der Grundwasserspiegel sinkt bedrohlich.

Deswegen sollten wir alles tun, um weiteren Verschlechterungen in diesen Bereichen vorzubeugen, bzw. noch besser: diesen Entwicklungen entgegen zu wirken!

Die Südstadt hat ihren eigenen Charakter mit vielen prachtvollen Gärten und wertvollen Baumbeständen. Diese Besonderheit darf auf gar keinen Fall verloren gehen!

Wie wäre es, wenn dieser Stadtteil ein Modellquartier würde, ein Vorbild für ein klimafreundliches Stadtviertel?! Ein Vorzeigeviertel in Sachen Klimaschutz, bei dem wir die Bürger mitnehmen!

Wir regen an, im öffentlichen Raum so viel zu entsiegeln, wie nur irgend möglich.

Dabei könnte eine Reihe von Maßnahmen den Gartenstadt-Charakter stärken.

- Entsiegelungen und Baumbepflanzungen im Straßenbereich
- Entsiegelung der Fußwege des vorhandenen Fußwegenetzes
- Entsiegelung der Stellplätze in den baumbestandenen Straßenzügen.

Damit und mit einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit könnten ähnliche Maßnahmen auch im privaten Bereich angeregt werden, z.B. bei Stellplätzen auf den Grundstücken.

Dr. Stefan Müller, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen